

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Sonntag beigegebenen **Illustr.** Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{J}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{J}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{J}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 18.

Donnerstag, 13. Februar 1902

38. Jahrgang.

## K u n d s a u.

Stuttgart, 11. Febr. Aus Nachod ist gestern Abend die Nachricht gekommen, daß Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, die Mutter der Königin Charlotte, an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben ist. Die Prinzessin hatte sich bis in die letzte Zeit eines guten Wohlbesindens erfreut. Geboren am 29. Dez. 1837 zu Dessau als Tochter des Prinzen Friedrich von Anhalt und der Prinzessin Marie von Hessen hatte sich die Prinzessin am 30. Mai 1862 mit dem Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Lippe verheiratet. Außer dem Prinzen und der Königin Charlotte trauern an ihrer Bahre Prinz Friedrich, verheiratet mit Prinzessin Luise von Dänemark, Prinz Albrecht mit Herzogin Elsa, Prinz Max mit Herzogin Olga, sowie die Prinzessinnen Bathildis, Fürstin zu Waldeck und Pyrmont, Adelhaid, Prinzessin Ernst zu Sachsen-Altenburg, und Alexandra. Mit unserer Königin, die sich heute früh an das Totenbett ihrer Mutter begeben hat, trauert das ganze Schwabenland, das sich in Freud und Leid mit seinem Königshaus eng verbunden fühlt.

Stuttgart, 8. Febr. Die Versicherungsanstalt Württemberg veröffentlicht die Rechnungsergebnisse und die Vermögensübersicht für das Jahr 1900. Hiernach stehen den Einnahmen im Betrag von 5035 161  $\mathcal{M}$ . Ausgaben in der Höhe von 5 031 299  $\mathcal{M}$ . gegenüber. Die Einnahmen werden zummeist aus Beiträgen (3 732 134  $\mathcal{M}$ .) erzielt; Darlehen betragen 390 430  $\mathcal{M}$ . Zu den Ausgaben figurieren u. a. Renten mit 1548 385  $\mathcal{M}$ ., Heilverfahren mit 327 760  $\mathcal{M}$ ., die Verwaltung mit 197 563  $\mathcal{M}$ ., Darlehen mit 1 509 390  $\mathcal{M}$ . Das Gesamtvermögen belief sich am 31. Dezember 1900 auf 25 901 828  $\mathcal{M}$ ., hat also gegenüber dem 31. Dezember 1899 mit seinem Bestand von 24 265 807  $\mathcal{M}$ . um 1 636 21  $\mathcal{M}$ . zugenommen.

Neuenbürg, 10. Febr. Die Stürme am 31. Januar und 1. Febr. haben in den Waldungen weit mehr Schaden angerichtet, als Anfangs zu übersehen war. Allein im Forstbezirk Neuenbürg wird das in Staats- und Gemeindefaldungen gefällte Holz schätzungsweise auf ca. 30 000 Festmeter berechnet. Den geringsten Schaden hat das Revier Langenbrand aufzuweisen, während die Reviere Herrenalb

und Enzklösterle am härtesten mitgenommen zu sein scheinen.

Altensteig, 8. Febr. Gestern nacht 11 Uhr ist ein einzelstehendes Gebäude des Gasthauses zur „Blume“ in der oberen Stadt nebst angebautem Schopf vollständig abgebrannt. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu retten, was ihr auch vollständig gelang. Es wird Brandstiftung vermutet. — Der in guten Verhältnissen lebende, jung verheiratete Löwenwirt E. in Schönbrunn hat gestern morgen seinem Leben durch Erhängen gewaltsam ein Ende gemacht. Geistige Unnachtung muß den Mann in den Tod getrieben haben.

Altensteig, 7. Febr. Vorgestern wurde seitens des Amtsgerichts Nagold bei Gerichtsvollzieher Ehinger eine Untersuchung vorgenommen. Gestern wurde Ehinger ans Amtsgericht eingeliefert. Die Ursache wird in Aneignung unvertrauter Gelder in Höhe von 2000  $\mathcal{M}$  gesucht.

— Der Sturm, der in Baiersbrunn Ende vergangener Woche wütete, hat in den Gemeindefaldungen über 10 000 Festmeter gefällt.

Ulm, 7. Febr. Bei der Wiblinger Schwadron des Infanterieregiments Nr. 19 war in letzter Zeit wieder der Unfug des Rekrutenprügelns seitens der älteren Mannschaft stark im Schwung. Auch in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag schloßen sich 4 Alte in ein Schlafzimmer, um einen Rekruten durchzuklopfen. Letzterer hatte aber seinen Säbel mit ins Bett genommen und verteidigte sich, nach wiederholten Warnrufen, gegen seine Peiniger. Dabei erhielt ein Alter einen Stich in die Herzgegend, so daß für sein Leben gefährdet wird. Es ist strenge Untersuchung eingeleitet und die Beteiligten sitzen im Arrest.

Neu-Ulm, 7. Febr. Der „Augsb. Abendzeitung“ wird geschrieben: Hier wird seit einigen Tagen viel von einem Duell gesprochen, das vor etwa einer Woche zwischen einem preussischen Oberleutnant und einem bayerischen Leutnant stattgefunden haben soll. Ueber die Ursache verlautet folgendes: Der preussische Oberleutnant wurde nach Metz versetzt und reiste dorthin ab, um Umschau nach einer passenden Wohnung zu halten. Seine Familie blieb in Ulm. Während seiner Abwesenheit näherte sich der Leutnant der Frau des Oberleutnants in einer das Maß des Erlaubten übersteig-

enden Weise. Der Oberleutnant ließ nach seiner Rückkehr dem Leutnant eine Forderung zugehen, die auch vom Ehrenrate anerkannt wurde. In dem daraufhin an einem noch nicht bekannt gewordenen Orte ausgefochtenen Waffengange erhielt der Oberleutnant einen Schuß in die Brust und liegt nun schwer verwundet im Garnisonslazaret in Ulm.

München, 31. Jan. Eine strenge aber gerechte Strafe verhängte das Schöffengericht über einen jungen Tapeziergehilfen, der in kurzer Zeit einem Gastwirte der Münchner Kindl-Brauerei an — 400 Maßkrüge unterschlug, die Deder abschraubte, verkaufte und die zertrümmerten Krüge einfach in den Auer Müllbach warf. Der Dieb wurde zu 4 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Der Münchener Armenpflugschaftsrat stellte, der Köln. Bztg. zufolge, gegen den Rennfahrer Fischer in Berlin, der als Meisterschaftsfahrer große Summen gewinnt, aber seine Frau der Armenpflege anheimfallen läßt, Strafantrag wegen Vernachlässigung seiner Familie.

— Der bekannte Augenarzt Dr. med. Herzog Karl Theodor in München, hat wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ mitteilen, am vergangenen Samstag seine 4000te Star-Operation ausgeführt.

— Am Sonntag beging der Kaiser das Jubiläum seiner fünfundsingzigjährigen militärischen Dienstzeit. Am 9. Febr. 1877 war es, als der damals 18 jährige Prinz Wilhelm von Preußen, königliche Hoheit als dienstthuender Leutnant in das 1. Garderegiment zu Fuß eintrat. Kaiser Wilhelm 1. richtete damals an die nunmehrigen Vorgesetzten des Prinzen die Worte: „Ihre Aufgabe wird es sein, meinen Enkel im Dienst und zu den Aufgaben des Soldaten heranzuziehen.“ Und zu dem Prinzen sagte der greise Kaiser: „Du wirst lernen, daß im Dienst nichts Klein ist, und daß jeder Stein, der zum Aufbau der Armee gehört, richtig geformt sein muß, wenn der Bau gelingen und fest sein soll. Nun gehe und thue deine Pflicht, wie sie dir gelehrt werden wird. Gott sei mit dir!“

London, 10. Febr. Nachdem festgestellt ist, daß im Ganzen mindestens 15 000 000 Pfd. Sterl. (= 300 Millionen  $\mathcal{M}$ .) für Pferdeleistungen und Fleischsendungen an die Truppen verschleudert worden, wurde mitgeteilt, daß jetzt hierin Wandel geschaffen sei. Der neue Lieferungsvertrag erhöhte indes das Miß-

trauen des Parlaments. Derselbe wurde mit Herrn Veigl, einem geborenen Ungarn, abgeschlossen, der, wie es sich jetzt herausstellt, oder wenigstens wie behauptet wird, den Kontrakt an ein Syndikat weiter gegeben hat, hinter dem niemand anderes steht, als die früheren Lieferanten, die er um 1 1/2 d. (ca. 13 Pfg.) per Pfund unterbot und die ihm jetzt doch noch 2 000 000 Mark für die Ueberlassung des Kontrakts gezahlt haben sollen. Wie müssen sie die Regierung übervorthheit haben, — fragt man sich jetzt, wenn sie um 25 Prozent billiger liefern und dabei noch eine solche Ablösungssumme zahlen können. Wer sind die Leute? Steckt Cecil Rhodes, Dr. Jameson und eine andere südafrikanische Kapitalistenfirma dahinter? Sind das die Patrioten, die uns über's Ohr gehauen haben? Ist es da zu verwundern, wenn sie gegen jede Verständigung mit den Buren sind und auf unbedingte Unterwerfung bestehen, um den Krieg auszuspielen, der ihnen Millionen einbringt. Die Regierung hüllte sich aber in der letzten Sitzung des Unterhauses in den Mantel des Stillschweigens und verweigerte jede Auskunft. Herr Chamberlain sprang ein und goß mit seiner Bemerkung: „Was liegt daran, wer es ist, wenn billiger geliefert wird!“ Del ins Feuer. „Wir müssen es wissen!“ heißt es jetzt und die Regierung wird ihr Schweigen nolens volens brechen müssen.

London, 11. Febr. Zwei empfindliche englische Niederlagen wurden in später Nachtstunde hier bekannt. Gestern wurde ein zu einer Abtheilung des Generals French gehörender Convoi, der von Bonfort West nach Fraserburg unterwegs war, von den Buren aufgehalten. Der Convoi bestand aus 60 Eselwagen, die von 100 Mann Infanterie und 60 schweren Reitern eskortirt wurden. Die Engländer verloren nach hartem hitzigen Kampfe 3 Offiziere und 11 Mann todt, 2 Offiziere und 47 Mann verwundet. Diese sowie der Rest der Mannschaft wurden gefangen genommen. Die Buren waren wieder die Angreifer.

— Ferner überfielen in derselben Nacht die Buren den Oberst Doran, der mit 100 Mann in der Nähe von Galwinia in der Kapkolonie operierte. Die Engländer verloren 3 Offiziere und 17 Mann todt, 19 Mann schwer verwundet. Die Buren machten viele Gefangene. Sie waren hier ebenfalls die Angreifer.

— Ueber den mißglückten Versuch Dewet zu fangen berichtet „Reuters Bureau“: „Nach mehrtägigen Operationen östlich von Liebenbergslei und dem Wilgesfluß brachen sämtliche englische Truppen in der Nacht zum 6. Februar aus verschiedenen Richtungen auf und bildeten eine zusammenhängende Linie von Berittenen auf dem Westrand von Liebenbergslei, von Frankfurt südlich bis Fannyshome und Kasikop. Die ganze Linie ging westlich bei Tagesanbruch vor. Am 6. besetzte die Linie von Holland an die Blochhauslinie Heilbron, Frankfurt bis Doornkloof und die Blochhauslinie über Kronstadt-Lindley. Auf der ganzen Linie standen während der Nacht verschiedene Vorposten, die 50 Yards von einander entfernt waren. Andere englische Kolonnen rückten bei Tagesan-

bruch auf der Strecke Heilbron-Kronstadt vor und am folgenden Tage nach der Eisenbahnblochhauslinie, welche verstärkt war, um einen Durchbruch zu verhindern. Am 6. befand sich Dewet innerhalb dieser Blochhauslinie und befahl seinen Leuten, sich in kleinere Trupps zu zerstreuen. Er selbst mit wenigen Mannschaften und einer Viehherde marschierte auf die Blochhauslinie Kronstadt-Lindley, trieb in einer sehr dunklen Nacht das Vieh gegen den Drahtzaun und brach mit dem Vieh durch. Er verlor 3 Tote, 25 Pferde und ziemlich viel Vieh. In der folgenden Nacht wurden noch viele Durchbruchversuche anderer Burenabteilungen gemacht.

— Die engländerfreundliche „Lond. Korresp.“ veröffentlicht einen Brief aus Südafrika, nach welchem es den Buren zur Zeit nicht schlecht geht. Der Briefschreiber schreibt u. a.: „Sie haben Ueberfluß an Mehl und Fleisch, und es fehlt ihnen keineswegs an Munition. Die Burenführer haben den Leuten eingeredet, daß unsere englischen Truppen Neigung zur Meuterei zeigen, und daß es unmöglich sei, den Krieg zu Ende zu führen, selbst wenn wir alle Kräfte anspannen. Vor wenigen Monaten hielt Botha eine Rede an sein Kommando und versicherte diesem, daß der Sieg den Buren zufallen müsse. „Wenn ich nicht sicher wäre, so sagte er, daß wir die Sache mit den Engländern hier ganz allein erledigen können, so würde ich mit meinen Kollegen unsere Truppen in die Kapkolonie werfen, wo die ganze holländische Bevölkerung begierig ist, die Waffen zu ergreifen und, mit uns vereint, für immer die Engländer aus dem Lande zu jagen.“ Die im Felde stehenden Buren sind voll von Vertrauen. Sie nehmen Anweisungen als Sold an und sehen dem versprochenen Tage entgegen, an welchem die wieder ins Leben gerufene republikanische Regierung diese Anweisungen gegen bares Geld einlösen wird. Der Zubrang von Rekruten und die Zufuhr von Europa sind nicht mehr so reichlich, wie vor der Ausdehnung des Kriegsrechtes, aber der Zustrom ist keineswegs vollständig abgestellt worden.“

— Unter den auf der Insel St. Helena in der Kriegsgefangenschaft befindlichen Buren befinden sich auch drei Knaben, die bei Paardeberg mitgefangen wurden. Einer von ihnen, van Rensberg, hatte nicht weniger als 6 Schußwunden. Als man ihn in Paardeburg aufheben wollte, schoß er (jedenfalls aus Irrthum) nach dem Lazarettgehilfen, doch schonte man ihn und verband seine Wunden, weil er noch so jung war. Er bietet ein wunderbares Beispiel der Lebensfähigkeit. Eine Kugel war ihm durch die linke Lunge gegangen, ein anderes Geschloß hatte die Brust unterhalb des Schulterblattes durchgeschlagen. Ein drittes Geschloß drang in die rechte Bauchwand ein, ging durch den Körper und kam beim Rückgrat wieder heraus. Außerdem war sein linker Knöchel zersplittert, und der linke Hüftknochen durchgeschlagen. Jetzt ist er ganz gesund und ein Liebling der Mannschaften des auf der Insel garnisonierenden englischen Regiments.

New-York, 10. Febr. Bei der gestrigen Feuersbrunst in Paterson be-

günstigte ein heftiger Sturm das Umsichgreifen der Flammen. Das große Hauptspital gerieth gleichfalls in Brand. Es gelang jedoch, die darin befindlichen 150 Kranken in Sicherheit zu bringen. Von dem St. Ludwigs und dem St. Josefs-Krankenhaus wurde das Haus der Schwestern von den Flammen ergriffen. Auf telegraphischem Wege wurden Hilfstruppen herbeigerufen, um die Einwohner vor Dieben zu schützen, welche die entstandene Panik benutzen, um in die Häuser einzudringen. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich mehrere Kirchen, die Nationalbank, das Vereinshaus christlicher Jünglinge, drei Redaktionsgebäude u. s. w. Nachmittags gelang es, des Feuers Herr zu werden. 26 Häuserviertel sind zerstört.

Washington, 11. Febr. Wie mitgeteilt wird, dürfte Prinz Heinrich von Preußen, falls der Zustand des erkrankten Sohnes des Präsidenten Roosevelt bis Ende der Woche sich nicht gebessert hat, seine Reise aufschreiben.

Kalkutta, 8. Febr. Offizielle Berichte aus den vor 2 Jahren von der großen Hungersnot heimgesuchten Distrikten konstatieren einen neuen Ausbruch derselben. Schon beziehen über 300 000 Menschen Rationen. Die Zahl der Unterstützten wächst noch fortwährend.

### Votales.

Wildebad, 11. Febr. Der im Gasthof z. „Eisenbahn“ am Sonntag den 9. Febr. stattgehabte „Scherzkränz“ des Liederkränzes bereitete den zahlreichen Gästen wieder recht frohe u. genussreiche Stunden. Neben den humoristischen Männerchören erfreuten wir uns namentlich an der trefflichen Wiedergabe der „Konzertprobe in Gröhlheim“, in welcher der übersprudelnde Humor gar tolle Sprünge macht. Der urkomische Dirigent „Schnüffel“ fand in Herrn Fritz Hammer einen ausgezeichneten Interpreten; ein Schalk durch u. durch wußte er den übereifrigen Dirigenten trefflich zu zeichnen. Die in diesem Stück auftretenden Studenten „Süffel“ u. „Spund“ (Herren Ruch u. Seyfert) erregten viel Heiterkeit. Der letztere insbesondere war so recht der Typhus eines semesterreichen, humor- u. durstbegabten flotten Burschen, der weiß, was leben heißt. Viel Genuß bot auch das Lustspiel „Er ist nicht eifersüchtig“; alle 4 am Spiel Beteiligten (Frl. Frida Schill, Herren Klöpfer, Bähner u. Fritz Hammer) wußten sich ihrer Aufgabe mit Geschick und Humor zu entledigen. Ueberaus lösslich war „Das Zwiegespräch über ein Investituressen“, ein Stück aus dem schwäbischen Volksleben. Die Darsteller Frau Bückler und Herr Klöpfer spielten frisch und lebenswahr. Und noch lange werden uns Gästen der Bauer „Stöffel“ u. seine gelungene „Rätter“ in schöner und guter Erinnerung bleiben. Daß der „Gebildete Hausknecht“ seinen Gothe genau kennt u. so zäh u. treu dem Worte des Altmeisters huldigt: 's ist eine der größten Himmelsgaben u. s. w.“, hat unser trefflicher Mimiker Christian Schmid gründlich bewiesen. — Die weiteren Darbietungen des Vereins, bei welchen in Solo- u. Klaviervorträgen Frau Bückler u. der fleißige Gesangs-

leiter, Herr Schullehrer Wörner, sich beteiligten, belebten den gemächlichen Abend. Und immer mehr merkte man, daß der Wunsch des Vorstandes, Herrn Reallehrer Kirschner, der eine zündende Ansprache hielt, in Erfüllung ging: Die Saiten der Zuhörer wurden alle auf einen und denselben Grundton gestimmt, er heißt — Frohsinn! Wir danken allen Beteiligten für ihre nicht geringe Mühe insbesondere auch dem rührigen und in Vereinsfachen so erfahrenen Vorstände des Vereins. Wir wollen hoffen, daß uns das nächste Jahr nach vielen sauren Wochen wieder ein so frohes Fest bringen möge!

**Gemeinnütziges.**

— Zu einem vortrefflichen Hauskäse gibt der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, folgendes Rezept: Dicke, saure Milch wird auf dem Feuer gelind erwärmt, damit die Molke sich vollständig von dem Quark trenne; dann wird letzterer in einen leinenenbeutel geschüttet und dieser mehrere Tage lang zum vollständigen Abtropfen der Molke aufgehängt. Hierauf zerkrümelt man den Quark fein, thut ihn in einen irdenen Topf, den man mit Papier verschließt, und stellt ihn so lange in die Nähe des Herdes oder in die Sonne, bis die Masse in Gährung geräth, was in ungefähr drei bis vier

Tagen der Fall ist. Dann rührt man die Masse mit Butter, Salz und Kümmel so lange auf dem Feuer, bis sie ins Kochen kommt, worauf man sie zum Erkalten hinstellt und zum Gebrauch in Scheiben oder Stücke schneidet.

(Klechwasser für weiße Wäsche.)

Für 10 Pfg. Chlorkalk, für 10 Pfennig Bitterkleeal und  $\frac{1}{4}$  Pfund Soda werden mit 3 Seidel Wasser gekocht, nach dem Erkalten in Flaschen gefüllt und gut verschlossen aufbewahrt. Beim Gebrauch steckt man die mit Flecken behafteten Wäschestücke etwa 5 Minuten in die in ein besonderes Schüsselchen gegossene Flüssigkeit und wäscht sie dann auf die gewöhnliche Art.

— Das neueste Heft (13) der bekannten Familienzeitschrift „Illustrierte Welt“ enthält einen für viele Leser besonders bemerkenswerten Artikel „Von der schweizerischen Armee“, dem ein Tableau mit zehn Porträts der obersten Leiter des eidgenössischen Bundesheeres

beigegeben ist. Diese aus berufener Feder stammenden Ausführungen sind vortrefflich geeignet, von dem ausgezeichneten Geiste, der in dem schweizerischen Heere herrscht, und von dem ernstlichen, durchaus auf kriegstüchtige Leistungen abzielenden Streben seiner Leiter Zeugnis abzulegen. Von belletristischen Beiträgen findet man die Fortsetzung der trefflichen Erzählung aus dem Burenkriege „Abrahams Opfer“ und der Novelle „Die Jagd ums Glück“ sowie eine interessante Geschichte aus dem westlichen Texas „El Carnicero“. Neben zwei lesenswerten Aufsätzen: „Die Wunder der Zahl“ und „Für welche Berufsarten eignen sich Schwachbegabte und Schwachsinige?“ bietet das mit vielen schönen Illustrationen ausgestattete Heft noch eine große Anzahl kleinerer Artikel der verschiedensten Art. — Die in jährlich 28 Heften zu dem billigen Preise von je 30 Pfennig bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinende „Illustrierte Welt“ ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Seiden-Blousen Mk. 4.35**

und höher — 4 Meter — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig, von 95 Pfg. bis Mk. 18.65 pr. Meter. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Stadt Wildbad.

**Stammholz- und Stangen-Verkauf.**

**Am Montag, den 17. Februar vorm. 10 Uhr**  
auf dem Rathaus in Wildbad aus:

Stadtwald IV an der Linie Abt. 3 bb u. c Köpfe am Bäuerlesgrundweg.  
**Normal und Ausschuh:**

91 Stück tannenes Stammholz III.—V. Kl. mit 13,29 Fm.  
Stadtwald IV an der Linie Abt. 3 b c d Martinswegle am mittleren und unteren Bächlesweg.

**Normal und Ausschuh:**

110 Stück tannenes Stammholz IV.—V. Kl. mit 17,04 Fm.  
4 " " Sägholz II.—III. Kl. mit 0,89 Fm.  
Stadtwald IV an der Linie Abt. 2 b c Steinriegel am unteren Bächlesweg und Bäuerlisgrundweg.

**Normal und Ausschuh:**

36 Stück tannenes Stammholz IV.—V. Kl. mit 7,30 Fm.  
2 Stück tannenes Sägholz III. Kl. mit 0,46 Fm.  
Stadtwald V Wanne Abt. 4 c b Sulzebene

**Normal und Ausschuh:**

40 Stück tannenes Stammholz III.—V. Kl. mit 9,92 Fm.  
7 " " Sägholz III. Kl. mit 1,72 Fm.  
Stadtwald IV an der Linie Abt 1 bb und c Köpfe am Bäuerlisgrundweg

162 Stück tannene Baustangen I.—IV. Kl.  
185 " " Hagstangen I.—IV. Kl.  
413 " " Hopfenstangen I.—V. Kl.  
197 " " Nebsteden I.—II. Kl.

Stadtwald V Wanne Abt. 4 b Sulzebene.

67 Stück tannene Baustangen I.—IV. Kl.  
356 " " Hagstangen I.—IV. Kl.  
1662 " " Hopfenstangen I.—V. Kl.  
652 " " Nebsteden I.—II. Kl.

Stadtwald IV an der Linie Abt. 3 b c d Martinswegle am mittleren und unteren Bächlesweg.

243 Stück tannene Baustangen I.—IV. Kl.  
481 " " Hagstangen I.—IV. Kl.  
1176 " " Hopfenstangen I.—V. Kl.  
867 " " Nebsteden I.—III. Kl.

Stadtwald IV an der Linie Abt. 2 b c Steinriegel am unteren Bächlesweg und Bäuerlisgrundweg.

123 Stück tannene Baustangen I.—IV. Kl.  
450 " " Hagstangen I.—IV. Kl.  
2093 " " Hopfenstangen I.—V. Kl.  
1111 " " Nebsteden I.—II. Kl.

Den 8. Februar 1902

Stadtschultheißenamt.  
B ä h n e r.

Turnverein  Wildbad.

Freitag den 14. ds. Mts.  
abends 8 Uhr

**Turnstunde.**

Zahlreiches Erscheinen notwendig.  
Der Vorstand.

**Canaria- und Vogelzüchter-Verein Wildbad.**



Die verehrl. Mitglieder des Vereins werden hiemit zu einer Besprechung über eine gemeinschaftlich mit den Geflügel-Vereinen Calmbach u. Neuenbürg, hier abzuhaltenende Ausstellung, auf

**Sonntag, den 16. ds.**

Nachmittags 2 Uhr  
in das Gasthaus zur „Sonne“ hier, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Empfehle**

Damenkleiderstoffe in reiner Wolle  
Unterrockstoffe  
Bettbarchent  
Bettzeuglen  
Schurzzeuglen  
Halbflanell von 30 Pfg. an per Meter  
Eile 18 Pfg., weißes Tuch u. Schirting  
Weißes Halbleinetuch zu Leintücher  
farbige Leintücher,  
fertige Hemden in weiß und farbig,  
Gummibetteinlagen,  
Tuche und Buckskin und schwarze  
Kammgarnstoffe,  
Englisches Leder u. Hosenzeuge,  
fertige Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge.  
G. Riexinger.

# Grosser Ausverkauf.

Wegen Hausverkauf setze ich mein gesamtes **Warenlager** dem Verkauf aus und gebe sämtliche Waren von heute an zu jedem annehmbaren Preise ab.

**Friedr. Schmid,**  
Straubenberg.

**Hauptgewinne: Mk. 15000, 10000, 5000**

**Geldlotterien**  
im I. Quartal 1902.

**Frauenvereins-Lose**  
(Ziehung 1. März) 1 Mk.  
**Böckinger Kirchenbaulose**  
(Ziehung 12. März) 1 Mark

**2005 Geldgewinne mit zus. Mk. 70 000.**

13 Lose Mk. 12. — Jede Liste 15 Pfg., Porto extra, empfiehlt die Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart.** In **Wildbad** bei **Chr. Wildbrett.**

Auf kommende Bedarfszeit empfehle mein gut assortiertes Lager in:  
**Bettsatin, Bettbarchenten, Flaumcöper, Matrazen- und Marquisendrilla, Bettendamaste, weiß und farbig, Satin Augusta** extra schöne Ware in weiß Damast, in verschiedenen Mustern, 130 cm breit à 1.65 aus feinstem Waccogespinnst, sehr geeignet für Fremdenbetten, da kolossal dauerhaft

Halb- u. ganz Leinen in allen Breiten; für Kissenbezüge sind sehr empfehlenswert meine Viefelder Handgarnleinen. Servietten, Tischtücher, abgepaßt u. am Stück (auch mit eingewobenem Namen,) Handtücher, Gläsertücher, Bettvorlagen — Tischunterlagen, Tisch- und Commodedecken, Bettüberwürfe, wollene Bett- u. Bügeldecken. Doppelbreiter Gallmuf für Speisetisch-Unterlagen.

Bettfedern und Flaum. — Anfertigung von Betten.

**Philipp Bosch, Wildbad.**

**SUNLIGHT SEIFE**

**Leichte Arbeit!  
Bester Erfolg!**

## Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberger)**

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Didenburgstr.

\*\*\*\*\*

**Cigarren, Rauch-, Schnupf- Tabake** empfiehlt **D. Treiber, König-Karlstr.**

\*\*\*\*\*

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

## Seidenpapier

in allen Farben vorrätig bei **Chr. Wildbrett.**

Frisch gebrannten

## KAFFEE

von 1 Mark an in feinschmeckender Ware, ebenso **Roben** in allen Preislagen empfiehlt

**Dan. Treiber.**



Briefbogen mit Firma  
Geschäfts-Conten  
Rechnungen in div. Größen  
Visiten-  
Empfehlungs-  
Verlobungs-  
Hochzeits-  
Trauer-  
Wein- u. Speise-Karten  
Menüs  
Wechsel- u. Quittungen  
Programme  
Plakate  
Mitteilungen  
Formulare aller Art  
sowie alle sonstigen im geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden Druck-Arbeiten liefert billigst.

**A. Wildbrett's**  
Buchdruckerei.

## Flechtenkrankte,

trockene, nässende Schuppenflechte und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufsstörung etc.)

**R. Groppler, Firma St. Marien-drogerie, Danzig.**

Dr. **Hölzle's** homöop.  
**Sirampfhustentropfen**  
Cu. Op. Ip. Bell.  
bei Hofapotheker Dr. **Metzger.**

Empfehle mein großes Lager in  
**Bürsten- und Pinselwaren,**  
**Aleiderbürsten** von 40 Pfg. an  
**Lamperie- u. Gläserbürsten,**  
**Maler- und Gipserpinsel,**  
**Staub- und Handbesen,**  
**Strupfer** von 20 Pfg. an,  
**Wischbürsten,**  
**Pferdebürsten,**  
**Teppichbesen,**

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

**D. Treiber,**  
König-Karlstr.